

G. D. Baedeker, Verlagsbuchhandlung in Essen.

Ⓩ Soeben erschienen:

Schulchorbuch

für höhere Lehranstalten

vornehmlich für

Progymnasien, Real- und Rektoratschulen.

281 gemischte Chöre

nach neuen Gesichtspunkten ausgewählt und geordnet, den Stimmen der Chorsänger angemessen bearbeitet und herausgegeben von

Gustav Beckmann,

Gefanglehrer am Realgymnasium in Essen.

Gr. 8^o. XVI, 416 S. Gebunden in Ganzleinen 2 M 80 J ord.

Rabatt 25% und auf 12:1 Freieigentum.

Dem Kaiserlichen Wunsche, das Volkslied in hervorragender Weise zu pflegen, dürften in allererster Linie auch die höheren Schulen nachzukommen berufen sein.

Über die Hälfte aller weltlichen Gesänge und Lieder dieses „Schulchorbuches“ sind **Volksweisen** und volksmäßige Lieder, es ist daher zu erwarten, daß das Beckmann'sche Schulchorbuch auch infolge seiner eigenartigen Bearbeitung in den höheren Lehranstalten, ohne Unterschied der Konfession, leicht und schnell Eingang finden wird, zumal wenn Sie sich der kleinen Mühe unterziehen, das Buch in umfassendster Weise zur Ansicht versenden zu lassen.

Bitte zu verlangen.

Essen, 23. Juni 1903.



G. D. Baedeker,
Verlag.**Novität!****Novität!**

Ⓩ Soeben ist erschienen:

Ich will!

Roman von Hedwig Erlin-Schmeckebeier.

2 Bände 5 M, elegant gebunden in 1 Band 6 M.

Bezugsbedingungen:à cond. nur geh., mit 25^o/_o, bar mit 33¹/₃ % und 7/6.  1 Probe-Exemplar bar mit 50^o/_o. 

„Ich will!“ — Das stolze Wort aller derer, die nicht in sklavischer Unterwürfigkeit einem aufgezwungenen Geschick sich beugen, sondern in freier Selbstbestimmung sich zu ihres Schicksals Herren machen wollen, bildet je nach den Individualitäten verschieden für jede der Hauptfiguren des vorliegenden Buches das Leitmotiv. — Die heimliche Tragik so mancher Mädchenseele, die selbst höher, vornehmer geartet, als ihre Umgebung, durch diese sich herabgedrückt fühlt, ist auch das Los der Heldin dieses Romans. Um diesem Leben zu entgehen, vermählt sie sich einem ungeliebten Mann, entdeckt aber noch am Hochzeitstage, welches Los ihrer wartet an der Seite des brutalen und gewöhnlichen Mannes, von dem sie sich trennt, wenn auch ihre Ehe gesetzlich weiter besteht. Mit ihrem Wahlspruch „Ich will“ versucht sie nun sich selbst eine Stellung im Leben zu schaffen, stößt aber fortwährend auf Hindernisse, die ihr ihr Mann, der sie zwingen will, zu ihm zurückzukehren, unaufhörlich in den Weg legt; um sein Ziel zu erreichen und sie zu besitzen schreckt er selbst vor gemeinster Verleumdung nicht zurück. Schon ist sie nahe daran zu verzweifeln, als der Tod auch das „Ich will“ ihres Mannes zu nichte macht, und sie frei wird. Kaum minderes Interesse als die Hauptheldin verdient die vorzüglich gezeichnete Figur des so kindlich unschuldsvoll sich gebenden und doch so durch und durch raffinierten Professorentöchterleins und die mit voller Realistik aus dem Leben herausgegriffene Gestalt des Fabrikanten Wendelburg.

Die Verfasserin, die mit ihren früheren Arbeiten bereits schöne Proben eines starken Talents gegeben, weiss durch die bunte Vielgestaltigkeit der Handlung, wie auch durch die Art der Darstellung von Anfang bis zu Ende in gleich fesselnder Weise das Interesse des Lesers wach zu erhalten.

Ich bitte, Ihr Lager mit Exemplaren zu versehen und gefälligst recht bald zu bestellen; für weitgehendstes Bekantwerden durch die Presse ist gesorgt. Ich sende nur auf Verlangen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, Hospitalstrasse 27, I.

Verlagsbuchhandlung von Paul List.